

Qualifizierung von Wohnlagen in der Region Luzern West

Autor(en): **Bertiller, Anita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **111 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Qualifizierung von Wohnlagen in der Region Luzern West



Anita Bertiller

Diplom FH 2005 – heute: Fachperson GIS und Kartografie und Mitglied der Geschäftsleitung Sigmaplan AG, Bern

Ausgangslage und Ziele

Der kantonale Richtplan Luzern (2009) strebt die Förderung von Wohnschwerpunkten an, die zu einer Stärkung des Wohnkantons Luzern und zu einer positiven Bevölkerungsentwicklung beitragen sollen. Übergeordnete Zielsetzung ist die Ansiedlung von neuen Einwohnerinnen und Einwohnern aus allen Einkommenskategorien.

Auf regionaler Ebene sollen Standorte für zentrale Wohnlagen festgelegt werden. Dies hat sich in erster Linie an raumplanerischen Kriterien auszurichten. Zentrale Wohnlagen können sowohl bestehende als auch neue Bauzonen umfassen. Neue Bauzonen sind allerdings im Bereich des bestehenden Siedlungsgebietes anzuordnen.

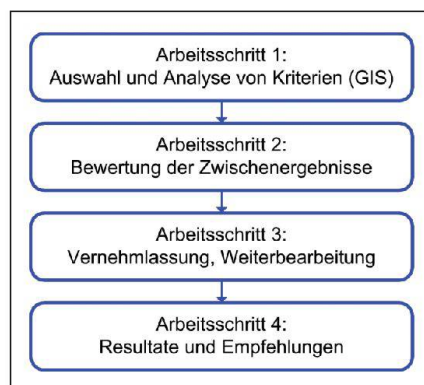
Die Region Luzern West umfasst das Gebiet der Planungsregionen Entlebuch, Rottal und Willisau Wiggertal. Die Projektziele für die Bestimmung zentraler Wohnlagen in diesem Gebiet wurden wie folgt festgelegt:

- Mögliche zentrale Wohnlagen hoher Attraktivität sind überkommunal evaluiert, koordiniert und festgelegt.
- Die festgelegten zentralen Wohnlagen dienen den Gemeinden als Grundlage für die Weiterentwicklung im Rahmen der Ortsplanungen.
- Das Projektvorgehen gewährleistet eine objektive, nachvollziehbare und überkommunale Analyse auf Basis bestehender räumlicher und statistischer Daten.

Vorgehen

Die Attraktivität einer Wohnlage ist abhängig von vielen sich überlagernden Kriterien, die von der Lage über Freizeit- und Bildungsangebote bis hin zur Umweltqualität reichen.

Um dieser Komplexität gerecht zu werden und um eine einheitliche und koordinierte Evaluation über das Betrachtungsgebiet durchführen zu können, erfolgte die Festlegung von zentralen Wohnlagen in der Region Luzern West in den folgenden vier Arbeitsschritten:



Der erste Arbeitsschritt erforderte eine enge Zusammenarbeit zwischen Raumplanung und Geoinformatik. So wurde für die Beurteilung eine spezifische Kriterienliste ausgearbeitet, die für die Fragestellung bzw. die angesprochenen Zielgruppen wesentlich ist. Unterschieden wurden

Standort- und Nachfragekriterien. Mit Standortkriterien wurden Aspekte wie Erreichbarkeit, Versorgungsgrad oder Umweltqualität beurteilt. Damit auch die mögliche Nachfrage in die Betrachtung einbezogen werden konnte, wurden Kriterien wie Bildungs- und Freizeitangebote, Baulandreserven oder Wohn- und Lebenskosten berücksichtigt.

Die einzelnen Kriterien dienten als Indikatoren für die Eignung eines Ortes als zentrale Wohnlage. Jeder Indikator setzte sich dabei aus verschiedenen Messgrössen zusammen. Mittels GIS-Analyse wurden die Messgrössen berechnet. Die zielgruppenspezifischen Messgrössen wurden pro Indikator gewichtet addiert. Auch die Indikatoren erhielten unterschiedliche Gewichtungen, bevor sie zur Eignung als zentrale Wohnlage verrechnet wurden. Als Resultat der GIS-Analyse lag pro Zielgruppe eine Eignungskarte vor, die im zweiten Arbeitsschritt unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten bewertet wurde. Nach einer Vernehmlassung bei den Gemeinden wurden zentrale Wohnlagen ausgeschieden und Empfehlungen zuhanden der Gemeinden formuliert.

Resultate

Die von der Region Luzern West bezeichneten zentralen Wohnlagen sind weder parzellenscharf noch behördenverbindlich. Sie stellen eine Qualifizierung der Wohnlagen aus regionaler Sicht dar, welche von den Gemeinden im Rahmen der Nutzungsplanung weiter konkretisiert werden kann. In diesem Sinn sind sie als «Prädikat» für Wohnlagen zu verstehen, welche aus regionaler Sicht und aufgrund raumplanerischer Kriterien die Anforderungen des kantonalen Richtplans 2009 erfüllen.

Anita Bertiller
Sigmaplan AG
Raum Umwelt Verkehr Informatik
Thunstrasse 91
CH-3006 Bern